

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 106. Abend-Ausgabe.

Montag, den 4. März.

49. Jahrgang. 1901.

Der Thor ist meistens glücklicher als der Weise; doch der Weise kann wohl nie so unglücklich werden wie der Thor.  
Iba Schneider.

26. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten).

## Schmelings Erben.

Von Wilhelm Berger.

„Doch mich Dir helfen!“ bat er galant.  
„Halte mich nicht auf!“  
Sie eilte an ihm vorüber; dann jedoch wandte sie sich um und fragte schalkhaft: „Hat es etwas abgesehen da drinnen?“  
„Ich danke — und ob. Frau von Altrock hat geschwätzt. Muß die aber spioniert haben!“  
Gilla lachte. „Dein Vater sollte mich einmal fragen; ich würde ihm erst recht nette Geschichten von seinem ältesten Sohne erzählen können.“  
Sie ging weiter.  
„Du Gilla!“ rief er ihr nach. „Ich soll nächsten Monat ins Examen steigen; der Alte will es.“  
„Da möchte ich nicht in Deiner Haut stecken“, gab sie zurück und verschwand dann in der Leinenkammer.  
Mittags war Altrock sehr aufgeräumt. So gut wie heute hatte er an der Ostsee nicht gepeist. Und Sophie hatte einen kühnen Griff in die Tiefen des Weinschranks gethan und zur Feier der Rückkehr des Hausheeren einige Flaschen Scharlachberger geopfert. Als der dritte Gang aufgetragen wurde, sagte der jüngste Altrock mit strahlenden Augen: „Es ist man gut, daß Papa wieder da ist.“  
— „Warum, mein Junge?“ erkundigte sich der Präsident.  
— „Weil wir jetzt besseres Essen kriegen“, sagte Jung-Verlin. Alles lachte, nur Sophie nicht. „Du undankbarer Bengel!“ schalt sie. — „Recht wird er haben“, meinte Altrock. „Gieb ihm nur ein großes Stück Pudding!“  
Beim Nachtisch erzählte er, sich an Gilla wendend: „Ich habe noch ein Paar Deiner zahlreichen Bettlern kennen gelernt — die beiden Sekonde-Deutnants Olden, Zwillingsohne des Pastors, der damals in Gunthershausen so entrüstet über das Testament war, das ihm die Hände leer ließ. Sie stellten sich mir in Heringsdorf vor. Flotte Vurschen; nichts von der geistlichen Herkunft zu merken. Sie stehen in Potsdam und wollen demnächst bei uns Besuch machen. Auseinander zu kennen sind sie nicht — ich wenigstens habe es nicht fertig gebracht. Glücklicher Weise waren sie so rücksichtsvoll, mir jedesmal aufs Neue ihre Vornamen zu nennen: „Edmund“ — „Theodor“. — Ich fürchte, der Pastor hungert ihretwegen; die Pfarre muß schon sehr fett sein, die zwei Deutnants aufs Budget nehmen kann.“  
Gilla berichtete von ihrer Begegnung mit Erich, dem Amerikaner. Als Altrock von Rabattini und Polly Pitt hörte, warf er seinem Sohne einen fragenden Blick zu. Dieser suchte die Wästel und verzog die Lippen.  
„Ich will hoffen“, sagte Altrock ernst, „daß Herr Erich Malchies inzwischen seinen Weg zum heimischen Herde zurückgefunden hat.“  
Dies war indessen nicht der Fall gewesen, wie Gilla sehr bald erfahren sollte. Eines Morgens wurde ihr ein Herr angekündigt, der sie zu sprechen wünsche. Zu ihrer peinlichen Ueberraschung fand sie den Better aus Chicago im Salon vor. So heruntergekommen sah er aus, in Kleidung sowohl als in Haltung, daß sie den Ausruf nicht unterdrücken konnte: „Bettler Erich“ — ums Himmelswillen — was ist mit Ihnen vorgegangen?“  
Er drehte seinen schäbigen Filzhut verlegen zwischen den Fingern. „Das mögen Sie wohl fragen“, versetzte er. „Ich kenne mich selbst nicht mehr, wenn ich mich im Spiegel ansehe. Mein Junge, der John — Sie wissen ja — ist ein Ungeheuer. Wahrscheinlich ist meine Frau im Bunde mit ihm. Sie haben mich auf dem Trodnen sitzen lassen. Gänzlich. Meine Brandbriefe werden nicht beantwortet. Es ist die höchste Zeit, daß ich nach meinem Besitze sehe. Aber ich kann nicht fort. Jetzt bin ich mit meinen Mitteln ganz zu Ende; fünfzig Pfennige habe ich noch im Vermögen, das ist Alles.“

„Aber das ist ja ein entsetzlicher Zustand!“ rief Gilla.  
„Es ist, um darüber aus dem Häuschen zu fahren. Am ersten Januar dieses Jahres wiesen meine Bücher ein Vermögen von zwanzigtausend Dollar auf. Ich bin ein wohlhabender Mann. Und dennoch — wenn mir nicht geholfen wird, muß ich mich heute von der Polizei als substanzlos aufgreifen lassen.“  
Gilla dachte nach. „Haben Sie sich noch nicht an Ihren Bruder in Westerbude gewandt?“ fragte sie.  
„Ja, als mir die Noth anfang, auf den Nägeln zu brennen. Vor acht Tagen. Bis dahin hoffte ich immer noch.“  
„Und Ihr Bruder — kann er nicht helfen?“  
„Er könnte wohl, aber er will nicht. Ich würde ihm ja nach meiner Ankunft in Chicago sofort zurückgeschickt haben, was er mir vorkredete — sogar mit einer Bucherprämie, wenn er sie gefordert hätte. Aber Fritz traut mir nicht — oder er stellt sich wenigstens so. Meine Angabe, daß meine eigene Familie das Portemonnaie gegen mich schließe, um mir die Rückkehr unmöglich zu machen, sei ganz und gar unglücklich. So schreibt er. Auf dergleichen amerikanischen Schwindel falle er nicht herein; da müßte ich mir schon einen Dümmeren suchen. Und was mein Haus und Geschäft in Chicago betreffe, wovon ich ihm vorgeprahlt hätte, so sei er der Meinung, beide lägen einsteuilen noch im Monde. Ich sei in meiner Jugend ein Thunischgut gewesen, dessen sich die Familie habe entledigen müssen, und der Beweis, daß ich es wirklich zu etwas gebracht habe, stehe noch aus. Kurz: er habe kein Geld für mich übrig. Das war die Antwort, die ich empfing: mein einziger Bruder sagte mir ins Gesicht, ich sei ein Betrüger! Das mußte ich mir gefallen lassen!“  
Er ging aufgeregt im Zimmer hin und her.  
Blöthlich stellte er sich vor Gilla hin: „Halten auch Sie mich für einen Betrüger? Glauben auch Sie, daß ich mir durch unwohre Auslagen Kredit verschaffen will?“  
Ohne ihre Antwort abzuwarten, fuhr er fort, in eine weinerliche Stimmung umschlagend: „Daß ich betteln gehen muß — als Opfer einer infamen Verschwörung — ich — in meiner amerikanischen Heimath ein Mann — ein Mann von Einfluß in meiner ward — ich, der ich drüben auf mein bloßes Wort ein paar tausend Dollar haben kann — Cousine Gilla — das ist eine so erbärmliche Lage — wahrhaftig, meinem ärgsten Feinde möchte ich sie nicht wünschen.“  
Er setzte sich nieder, stützte den Kopf auf und fing an zu weinen.  
Gilla hatte ihren Entschluß gefaßt. Sie konnte diesen Verwandten nicht in seiner komisch-tragischen Verlegenheit stehen lassen, so lange sie die Mittel hatte, ihn daraus zu befreien. Der Notar Brüninghaus in Gunthershausen mußte nochmals heran.  
„Beruhigen Sie sich, Bettler Erich“, sagte sie. „Wenn Sie sich noch einige Tage gedulden wollen, kann ich Sie in den Stand setzen, Ihre Rückreise nach Chicago anzutreten.“  
Erich hob den Kopf empor. Die Bitte, die ihm noch nicht über die Lippen gewollt hatte, war ihm bereits gewährt.  
Ehe er danken konnte, fuhr Gilla fort: „Wieviel haben Sie nötig?“  
Er rechnete verlegen: „Da sind außer den Leberfahrtskosten noch einige Schulden. . . Ich möchte doch gerne einen guten Namen hinterlassen. . .“  
„Natürlich. Nennen Sie dreist die Summe — sie darf nur nicht mein Guthaben in Gunthershausen übersteigen.“  
„Tausend Mark müßte ich doch wohl haben. . .“  
„Das geht noch. Kommen Sie in drei Tagen wieder. Und warten Sie — zum Leben bis dahin müssen Sie auch etwas haben. Gut, daß ich daran denke.“  
Sie zog ihre Börse und legte ein Zwanzigmarkstück auf den Tisch. „Ich hoffe, es wird genügen. Mehr kann ich nicht entbehren — sehen Sie nur!“  
So viel vorausdenkende Güte ging dem verirrtten Manne zu Herzen. In den Kreisen, die ihn vor einigen Monaten angezogen und seitdem festgehalten hatten, gab es nicht dergleichen, — gab es auch keine Mädchenblüthe, so rein und hold, so keusch und anmuthig, wie diese junge

Berwandte, die ihn vertrauensvoll mit ihren blauen Augen ansah. In tiefer Herknirschung empfand er in diesem Augenblick, wie weit er sich aus der Sphäre verloren hatte, in die er durch harte Arbeit emporgeklommen war. Er ergriff beide Hände Gillas und stotterte, kaum der Sprache mächtig: „Ihnen wird, Ihnen muß es gut gehen im Leben. . . Was Sie an mir thun, ist mehr, weit mehr, als Sie ahnen können. . . Es wird wieder hell vor mir, und Gott weiß, es war die höchste Zeit. . .“  
Er rannte davon. Kopfschüttelnd sah Gilla ihm nach. „Wie wunderbar war er!“ sagte sie. „Er muß furchtbar gelitten haben, der arme Mensch.“  
Altrock, der von dem Besuche gehört hatte, fragte Mittags Gilla, ob Herr Malchies sich endlich entschlossen habe, hinter seinen Ladentisch zurückzukehren.  
„Er konnte ja nicht früher, Onkel“, erläuterte Gilla eifrig. „Sein Sohn, in dessen Hände er Alles gegeben hat, wollte ihm kein Geld schiden.“  
„Märchen!“ sagte Bernhard wegwerfend.  
Der Präsident runzelte die Stirne. „Und jetzt hat der Herr Sohn endlich ein Einsehen gehabt?“  
„Nein, das nicht. Aber er hat anderweitig Jemand gefunden, der ihm aus der Klemme helfen will.“ Gilla war roth geworden, als sie diese Antwort ertheilte.  
„Sehr erfreut für ihn. Hoffentlich sind Sie nicht dieser Jemand, Gilla.“  
„Warum?“  
„Der Umgang, den Herr Malchies hier kultivirt hat, spricht gegen die Solidität seines Charakters. Ihr gutes Herz ist mit Ihnen durchgegangen, Gilla. Wahrscheinlich aber ist das Darlehen noch nicht in seinen Händen; da ist also immer noch ein Rückzug möglich.“  
„Ich habe es ihm versprochen und breche mein Wort nicht“, erklärte Gilla emphatisch.  
„Ein vortrefflicher Grundsatz, gewiß. Indessen: keine Regel ohne Ausnahme. Die Pflicht der Selbst-erhaltung geht allen Versprechungen vor. Haben Sie wohl schon bedacht, daß Sie über Verwendung des Schmelings Geldes Rechenschaft ablegen müssen und daß eine unkluge oder leichtfertige Ausgabe Ihnen die Erbschaft kosten kann?“  
Ein rascher Blick Gillas streifte Bernhard, der auf seinen Teller sah.  
„Das ist mir einerlei“, erwiderte sie dann. „Und kann ich etwas besseres mit dem Gelde anfangen, als Anderen helfen?“  
„Sehr edel gedacht, Gilla. Nur ist ein solches Gefühl ein Luxus, den sich allein der Reiche erlauben darf. — Was wird Ihr Vater dazu sagen, wenn er hört, wie Sie mit dem Probekapital gewirthschaftet haben?“  
„O, Onkel Altrock — vor meinem Vater fürchte ich mich nicht. . . Vielleicht sagt er: „Da hast Du einen dummen Streich gemacht, Gilla.“ Das kann sein; aber er wird hinzusetzen: „Ich habe Dich noch lieber dafür.“ So ist er; ich kenne ihn.“  
Darauf wußte der Präsident nichts weiter zu sagen. Er mußte Erich Malchies mit seinem gepumpten Reise-geld durchgehen lassen.  
Bei Gilla aber hinterließ dieses Gespräch einen peinlichen Eindruck. Der hochgestellte Onkel war doch — so meinte sie — ein kleinlicher, engherziger Mensch. Für seine praktische Auffassung weltlicher Verhältnisse hatte sie kein Verständnis.  
Und auch mit Bernhard war sie unzufrieden. Er, den sie ebenfalls aus drückender Lage befreit hatte, er hätte wohl auf ihre Seite treten können. Anstatt dessen war er mäusehinstill gewesen und hatte sie allein gegen die Autorität des Alters stehen lassen. Und unter vier Augen — wie floß er da über von Betheuerungen seiner Verehrung, ja seiner Liebe! Falsch war er und ein Egoist, wie sie alle! Wahrscheinlich mißgönnte er dem Bettler Erich die gemachte Beute. O, das hollsteinische Landkind fing an, gewichtigt zu werden. Aber aus der gewonnenen Erkenntniß entsprang ihr keine Freude. Sie war allzülücker gewesen, als sie weniger tief sah.  
(Fortsetzung folgt.)

## Lauesen & Gawlick.

Laden:  
Grosse Burgstrasse 10.  
Annahmestelle:  
Moritzstrasse 12.

Zugang zur Fabrik:  
Dotzheimerstrasse 55  
und  
Verlängerte Blücherstr.

### Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt

für Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorations-Stoffe etc.

Gardinen-Wasch- und Spannerel. — Decatier-Anstalt.

Schnellste Bedienung.

Mässige Preise.

3084

Zur bevorstehenden Confirmationszeit bringe meine Specialitäten:

### In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren, Ringe,

333 u. 365 gesetzl. gestempelt, Spazierstücke mit Silbergriffen, 800 gesetzl. gestempelt, in bekannter Güte u. zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.  
Bitte Auslagen zu besichtigen. 3066

Hotel Nassauer Hof. Ferd. Mackeldey, Eing. Wilhelmstr. 48.

Stoffbüsten in allen Grössen zu Fabrikpreisen.

Schnittmuster nach Maass für Damen-Garderobe.

Akademie Rheinstrasse 59.

Leset Alle!

Anzüge w. u. Gar. u. Maß angef., Hof. 3.50 Mk., Ueberzieh. 9 Mk., Röcke gewend. 8 Mk., sowie getr. Kleid. ger. u. rep. b. H. Kleber, Herrnh. u. Luisenstr. 6, n. Wilhelmstr. Muster-Gold. 2551

A. Bark, Photograph, Museumstrasse 1. Tel. 2088.

Zweitschalenatweg per Pfund 20 Pf. bei Chr. Diels, Grabenstrasse 9.

Schmitt's Laboratorium

Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 30.

Destillirtes Wasser.

Untersuchung 1299 von Harn, Sputum etc.

# Zur Confirmation

empfehle  
schwarze und weisse Stoffe  
in grosser Auswahl.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

2364

## Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft  
zu Erfurt.

Gegründet 1853. — Vermögen Mk. 50,000,000.

Feuer-, Lebens-, Renten-,  
Unfall-, Transport-, Haftpflicht-  
und

Einbruchdiebstahl-Versicherung.  
Prämien fest und billig.

Prospecte gratis und franco. 9760

General-Agent Adolf Berg,  
Rheinstrasse 40.

## Caoba-Fehlfarben,

vorzügliche Hamburger  
Cigarre,

6 Stück 50 Pf., 100 Stück 8 Mk.,  
empfiehlt 1607

A. F. Knefeli,

Langgasse 45. Telefon 2217.

## ächten Smyrna- Handknüpf-Arbeiten

Mein Material zu  
halte ich bestens empfohlen. Die Sachen eignen sich  
besonders zu Geschenken aller Art, z. B.: Große  
Tepiche, Vorlagen, Kissen, Fenstereissen etc.  
Das Material ist in bester Qualität und in den  
schönsten Farben und Mustern vorrätig. Die  
Arbeit ist ein angenehmer und lohnender Zeit-  
vertreib und leicht zu erlernen, dabei sehr billig.  
Unterweisung unentgeltlich. 9769

Frau Mendant Meyer,  
Wörthstraße 11.

## Prima Rauchfleisch per Pfd. empfiehlt Otto Sichel, Neugasse 16. Tel. 2267

## Thee's neuester Ernte.

Auch in Deutschland hat der Thee-  
Consum gegen früher ganz erheblich zuge-  
nommen. Man lernt bei uns den Werth des  
Thee's gegenüber dem werthlosen Kaffee-  
getränk allmählich schätzen. Die dadurch  
immer gesteigerte Nachfr. nach feineren  
u. vor Allem auch kräftigen Auf-  
güssen gebenden Thee's, veranlassen mich,  
die Consumenten auf die Vorzüge der  
von mir in den Handel gebrachten Misch-  
ungen besonders aufmerksam  
zu machen. Meine Thee's zeichnen  
sich vor Allem aus durch ihre mit be-  
sonderer Sorgfalt, nach langjähr.  
erprobter Theekenntnis, aus-  
gewählten vorzüglichen Quali-  
täten, die jeder Geschmacksrichtung an-  
gepasst sind, sowie durch besonderen  
Wohlgeschmack, Kraft und  
Frische des Aromas. Ganz ins-  
besondere aber durch kräftigen Auf-  
guss, wie dies die jetzige Ge-  
schmacksrichtung wünscht. Den  
vielen Klagen d. Consumenten  
ist hiermit vollauf Rechnung  
getragen. Schon meine billigeren  
Sorten à Mk. 1.80 und Mk. 2.—  
ergeben einen sehr ergiebigen, rein-  
schmeckenden Haushaltungs-  
Thee. Als ganz besonders vorzüg-  
liche Marken aus meinem reichhaltig-n  
Theelager empfehle ich

- Haushaltungs-Thee à Mk. 1.80
- Familien-Thee " 2.—
- Frühstücks-Thee " 2.40
- Gesellschafts-Thee " 3.20
- Nectar-Thee " 3.50
- Five o'clock-Thee " 4.—
- Russ. Mischung " 4.—

Kaiser-Mischung (das Beste d. neuen  
Ernte) Mk. 5.—

Theespitzen gute Qualit. Mk. 1.40  
" fein u. kräftig " 1.60  
Alles per 1/2 Ko., bei Mehrabnahme ent-  
sprechend billiger.

Wilh. Heinr. Birck,  
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.  
Telephon 216. 782

## Zu Ausstattungen für Hotels, Pensionen, Bräute, Haushaltungen etc.

empfehle ich

- Hemden- und Bettuch-Leinen,
- Haumacher Halbleinen,
- Elsäss. Hemdentuche, Madapolams,
- Piqué- u. Négligéstoffe, Schürzenzeuge,
- Barchente, Inlet, Federleinen,
- Bett-Federn und Daunen,
- Drelle und Bett-Damaste,
- Bettzeuge und Möbel-Cattune,
- Tisch- und Handtuchgebilde,
- Tafel- und Thee-Gedecke,
- Staub-, Gläser- und Tellertücher,
- Badetücher, Frottirtücher,
- Waffel- u. Piqué-Decken, Tischdecken,
- Gardinen- und Rouleaux-Stoffe,
- Woll- und Baumwoll-Flanelle,
- Wollene Schlaf- und Kinder-Decken,
- Stepp-Decken, Reisedecken,
- Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

Der Beschaffung nur bester  
Fabrikate, die sich im Waschen  
und in Haltbarkeit ganz besonders  
gut bewähren, widme ich stets die  
grösste Sorgfalt und Aufmerksamkeit  
und bietet dieser, mein strenger  
Grundsatz vertrauensvolle Bürgschaft  
für befriedigende Bedienung. 12306

Die Anfertigung der einzelnen  
Stücke wird nach Wunsch auf die  
sorgfältigste Weise unter billigster  
Berechnung ausgeführt.

## J. Stamm

Gr. Burgstrasse 7.

Bruchleidenden empfehle mein reich assort. Lager in Bandagen jeder  
Suspensorien, Irrigatore, compl. mit Mutter- und Glycerinrohr, Mt. 1.30 per St. Samml.  
Art. zur Wundpflege, sowie Verbandstoffe zu niederksten Preisen. 16406  
C. Merion, Ecke Graben- und Marktstraße.



## Herrules-Blitz-Lack

trocknet über Nacht hart, ohne den Glanz zu verlieren.

Der dazu verarbeitete Lack ist auf der Pariser Welt-  
Ausstellung prämiirt worden, per Kilo-Patentdose Mk. 1.70.

Alleinvorkauf für Wiesbaden und Umgegend im  
Farben-Consum-Geschäft

von 2941

Carl Ziss, Grabenstrasse 30.

## gänzlicher Ausverkauf des Schuhwaaren-Lagers.

Ein großer Posten zurückgehaltener Schuh-  
waaren wird zu enorm billigen Preisen  
abgegeben. 16279

Heinrich Dorn,  
Kirchgasse 6.

## Julius Bernstein

empfiehlt

## Tapeten

in neuesten Mustern zu billigsten Preisen.  
Keste unter Kostenpreisen.  
6. Marktstrasse 6. 1168

Zug-Falousien  
Rolläden  
Ersatztheile  
Chr. Maxaner's Sohn, Wiesbaden.  
Tel. 150. + Seerobenstr. 20-22. 15449

Unzündeholz, fein gespaltet,  
Brennholz à Str. 1.30 Mt.  
Lieferung frei ins Haus 1804  
Gebr. Nungebauer, Dampf-Schreinerel,  
Telephon 411. Schwabacherstr. 22. Telephon 411.

## Cocosläufer

für Treppen, Vorplätze, Corridore,  
als sehr dauerhaft und solid zu  
empfehlen, vorrätig in 50, 60, 70,  
90, 125, 150 und 180 Cmtr. breit,  
in prachtvollen Dessins. 16324

J. & F. Suth,  
Museumstrasse 4,  
Ecke Delaspeestrasse 3.

Bandnudeln per Pfd. 20, 24, 30 Pf.  
Hausmacher Eiernudeln 40, 50, 60 u. 80 Pf.  
Macaroni per Pfd. 28, 35, 40, 50 und 60 Pf.  
Gemischtes Obst per Pfd. 30, 40 und 50 Pf.  
Krautchen per Pfd. 22, 25, 30, 40, 50 u. 70 Pf.  
Kringel per Pfd. 35, 40 und 50 Pf. 2738  
Adolf Haybach, Bedrängstr. 22.

Täglich frisch! 2930  
Pariser Kopfsalat.  
Eduard Bühm, Adolphstrasse 7.

## Stets frisch!

- Est. Bismarck-Miringe.
- „ Kollmops.
- „ russ. Sardinen.
- „ Anchovis.
- „ Brathirringe.
- „ Bratschellisch.
- „ Neunaugen.
- „ Miring in Gelee.
- „ Aal in Gelee.
- „ Anguillotti.
- „ Delicatess-Miringe in ver-  
schiedenen Saucen.
- „ Gelsardinen von 35 Pf. an.
- „ Gelsenmaulsalat. 1918

Wellritzstr. Wilh. Fricke, Moritzstr.  
23. Teleph. 2234. 44.

Prima Brannschweiger und  
Gothaer Cervelatwurst,  
Wettwürstchen und  
Frankfurter Würstchen,  
Thür. Leber- u. Sardellen-  
Leberwurst, Rothwurst,  
Zungenwurst, Gänsschlacht-  
wurst, Preßkopf,  
Lachsschinken  
Nets frisch bei 2988

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Die bei der Inventur  
**zurückgesetzten Hüte und Mützen**

kommen vom 3. März ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

- Darunter eine Parthie weiche und steife Herren-Filzhüte zu Mk. 1.50 und Mk. 2.—.  
 " " Knaben- und Kinder-Hüte " Mk. 1.— und Mk. 1.50.  
 " " Damen-Hüte " Mk. 1.50 bis Mk. 2.50.  
 " " Herren-, Knaben- u. Kinder-Mützen " 50 Pf. per St.

Langgasse 6. **Jacob Müller,** Langgasse 6.

8050

**Nur noch vierzehn Tage!**

Ausverkauf in Haus- und Küchen-Geräthen jeder Art zu sehr billigen Preisen.

F. W. Kleidt, Webergasse 26.



**Waschkessel,**

transportabel u. zum Einmauern,  
 Badewannen, Badeöfen,  
 Bade-Einrichtungen  
 empfiehlt billigt 3103

**P. J. Fliegen,**  
 Kupferschmiederei,  
 Ecke Gold- u. Mehrgasse 37.

**Zur Confirmation**

empfehle ich mein gut assortirtes Lager in goldenen und silbernen

**Damen- und Herren-Uhren,**

sowie Ketten in bester Qualität unter Garantie zu billigsten Preisen. 3102

**C. Burk Nachf., R. Schellenberg,**  
 Friedrichstraße 2.

Gegründet 1854.

Vermögen 53 Millionen Mark.

Die Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt schliesst unter liberalen Bedingungen und billigsten Prämien **Feuer-, Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-Diebstahl-, Transport- und Glas-Versicherungen** ab.

**Leibrenten** besonders vorthellhaft.

Prospecte und Auskunft ertheilt gerne u. gratis General-agent Adolf Berg, Wiesbaden, Rheinstrasse 40, Part.

Agenten und stille Vermittler gegen hohe Provision stets gesucht. 2410

**Großer Waaren-Abschlag für Lebensmittel.**

Adlerstraße 31 u. Wellreitstraße 27, Ecke Hellmundstraße.

- |                                       |                                  |
|---------------------------------------|----------------------------------|
| Grüne Bohnen, lose gemogen, per Pfund | 25 Pf.                           |
| Büchsen                               | 2-Pfd.-Büchse 35 Pf. u. 38       |
| Sauerkraut                            | per Pfund 8 Pf., 10 Pfund 75     |
| Bestes Weizen-Mehl                    | per Pfund 14, 16, 18 u. 20       |
| Schmalz, garantiert rein, per Pfund   | 50                               |
| Rübsöl, Vorlauf, per Schoppen         | 34                               |
| Rudeln                                | per Pfund 20, 24 u. 30           |
| Hausmacher Rudeln                     | 40 u. 50                         |
| Zweischen                             | per Pfund 22, 24, 30 u. 40       |
| Prima Kernseife                       | per Pfund 22, 24 u. 26           |
| Soda per Pfund                        | 4                                |
| Weis-Stärke                           | per Pfund 30 Pf., bei 5 Pfund 28 |
| Epiritus per Liter                    | 32                               |
| Schwedisch Feuerzeug per Paq 9 Pf.    |                                  |
| Rührlöcher von 17 Pf. an              | 2350                             |

**Süsse Magermilch**

täglich frisch!

**Wiesbadener Molkerei,**  
 Bleichstrasse 26.

2411

**„Petrolodour.“**

Erprobtes sicheres Mittel gegen Haarschwund, Schuppenbildung u. die Krankheiten des Haarbodens.

**Erregt und befördert frische Haarbildung**

in auffallender Weise. Dargestellt aus entharztem und entgastem (geruchlosem) Petroleum, feinstes Parfüm. Wirkt belebend und nervenstärkend.

Flacons zu Mk. 2.50, Mk. 1.50 und Mk. 1.—

**Chemische Fabrik Lienzing a. Chiemsee, Post Eggstätt (Bayern).**

Niederlage in Wiesbaden: **Victoria-Apotheke,** Rheinstrasse 41. (M4 2022) P 140

**Sauerkraut,** feinste Qualität, per Pfd. 10 Pf.  
 Gebrüder Dorn, Ecke Wörthe u. Jahnstraße.

**Delicateß = Fischhandlung,**  
 Manergasse 10. Telephon 2448.

Empfehle  
 alle Arten frische Fluss- u. Seefische,  
 Bücklinge, Sprotten, Stöckfische, Salm-  
 und Hummer-Mayonnaisen, Garing- und  
 Italienische Salate. 1751

Anfertigung (nach Bestellung) von Dinner-  
 und Soupers in und außer dem Hause.

Jeden Abend: **Frische Backfische.**  
 Eg. Hohloch, Küchenmeister.

**Veräumen Sie nicht**

ein oder zur Erhöhung der Gewinn-Chance mehrere Loose à 1 Mark zu der am 12. März unabweislich stattfindenden **Wohlfahrts-Lotterie-Ziehung** zu nehmen bei dem alleinigen General-Debit **F. de Fallois,** Langgasse 10, oder den bekannten hiesigen Verkaufsstellen. 2827

**Blut-Orangen,  
 Messina-Orangen,**

erstere Dtd. von 80, letztere Dtd. von 50 Pf. an empfiehlt aus früher Sendung. 2823

**Feigen u. Datteln Pfd. 35 Pf.**

**Hermann Neigenbau,**

Tel. 816. Oceanuferstraße 52, Ecke Goethestraße.

**Magnum bonum u. Rauschartoffeln**

empf. billigt **M. Heysiegel,** Friedrichstr. 50,  
 Ecke Schmalbacherstraße. Telephon 894. 807

**Herzliche Bitte!**

Lieber Leser! Gute Leserin!

Ein schwer heimgefallener Arbeiter auf dem hohen Westerwald, dessen Frau kürzlich gestorben, bittet Erbdenkende, sich seiner 7 unermüdeten Kinder, das älteste 12 Jahre, das jüngste 3 Wochen alt, hilflose Waisen, anzunehmen. Der arme Mann hat gegenwärtig keinen Verdienst wegen der großen Schneemassen und der Kälte, kann somit nicht für die Kinder aufkommen. Bitte, lieber Leser, sende doch ein Scherlein für Brod oder getragene Kleider für diese armen Waisen, welches dankbar entgegen- nimmt

Schwester Michaela,

Oberin des Verforgungshauses in Wödingen,  
 Post Weiterburg (Westerwald).

Auch der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“ ist gern bereit, Geldspenden entgegen zu nehmen und an obige Adresse zu übermitteln.



**Orient.**

Durch günstigen Abschluss habe ich einen grossen Posten

**ächt oriental. Teppiche**

sehr vorthellhaft eingekauft und bin in der Lage, dieselben äusserst billig offeriren zu können. 2638

Lager: **Tanusstrasse 39.**

**Gustav Schupp Nachf.**

### Kaiser-Panorama

Mauritiusstrasse 3, neben der Walhalla.  
Jede Woche eine neue Reise.  
Ausgestellt vom 3 bis 9. März:  
Die deutschen Nordsee-Bäder  
Borkum, Norderney, Helgoland,  
Amrum, Wyk, Westerland, Sylt.  
Tägl. geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.  
Eintritt 20 Pf. Kinder 15 Pf. Abonnement.

### Walhalla-Theater.

Vom 1.-15. März:

#### Paxtons

Riesen - Panorama.

Sensationell! Sensationell!

Sullivan und Aranka,  
das weltberühmte Kunstfechterpaar.

The Arleys, kom. Radfahrer.

Colossaler Erfolg.

Messters Kosmograph

mit den neuesten aktuellen Aufnahmen,  
sowie das übrige 3083

grossartige Programm.

### Schmiedekohlen

In Ruf III, empfiehlt führen- und  
centnerweise zu

herabgesetzten Preisen.

Bei ganzen Waggons bedeutende Preis-  
ermäßigung. 3105

### Aug. Külpp,

Comptoir: Lager:  
Hellmündstrasse 39. Verlängerte Nicolassstr.  
Fernsprecher 867.

**Haasenstein & Vogler AG**  
Alte Annoncen-Expedition  
**Wiesbaden.**  
Annoncen-Aufnahme für alle  
Zeitungen des In- & Auslandes.  
1896

Büreau: Adolphsallee 7.

### Farben-Consum-Geschäft

Grabenstrasse 30,  
Inh. Carl Ziss,  
empfiehlt 2910

Oelfarbe . . . . .	per Pfd. 35 Pf.
Leinölfirniss . . . . .	35 "
Glanz-Oelfarben . . . . .	40 "
Farbdrucker Lack . . . . .	60 "
Terpentinöl . . . . .	50 "
Bernstein-Lack . . . . .	60 "
Parquetboden-Wachse . . . . .	75 "
Stahlfärbung . . . . .	80 "
Leim . . . . .	45 "

H. L. Fink, Oranienstrasse 6, Sprechst.  
11-2, hat nachstehende Objecte zu verkaufen und  
zu verpachten:

- Schönes Landhaus z. Hochheim u. Hirsheim,  
umgeben von 26 Morgen Weinberg, Obst-  
plantage zc.
- Bauerngut in Wambach, mit Kutscherei,  
Bäckerei u. Wirtschaft in Diez, gutes Geschäft.  
Erbd. Landhaus mit 3/4 Morgen Garten.
- Villa Sattler in Schwalbach sehr billig.
- Landhaus in Eppel, direct am Rhein.
- Wehrgerei wegen Stierdiesel, in Biebrich.
- Penions-Villa in Schlangenbad, sehr günstig.
- Mühle am Bahnhof, Schwalbach, für 5000 Mk.
- Wirtschaft mit Saal, 1. Sonntag Markt, bei  
Wiesbaden, billig.
- Villa, 14 Räume, in Biebrich, sehr billig.
- Niederwalf. Landhaus mit schönem Obst-  
garten wegen hohem Alter billig u. günstig.
- Bauplatz Niederwalf., für Villa, ganz billig.
- Sehr guter Gasthof in der Nähe hiesiger  
Stadt.
- Kleines Haus mit 10 Morgen Obstgarten,  
Park, Hochheim.
- Villa am Rhein mit 4 Morgen Obstgarten,  
Park, Stallung zc. sehr sehr billig.
- Sehr guter Gasthof hier, 1000 Hectol. Bier.
- Gutshaus Nicolassstrasse, vorzügliches Object.
- Nieder, Landhäuser, Villen hier und Rhein-  
gau zc. billig und günstig. 2676

### Villa Walfmühlstrasse 37,

8 große Wohnräume nebst reichl. Wirtschaftsr.,  
in tadellosem Zustande, 160 qm bebaut, netter,  
21 Ruten gr. Garten, Wegzugs halber sofort  
oder per 1. 4. für 52,000 Mark zu verkaufen.  
Näh. beim Eigenthümer daselbst.

### Bierstädter Höhe 3

Villa, für 1 oder 2 Fam. elager, zu verkaufen  
oder zu vermieten. Stallung kann sof. erbaut  
werden und ist genehmigt. Näh. daselbst oder  
Schützenstrasse 10. 1592

### Schönes Gartengrundstück,

ca. 2 Morgen groß, nahe der Stadt u. an der  
Straße geleg., ist für 20,000 Mk. pro Rente zu verk.  
Offerten unter A. N. 243 an den Tagbl.-Verl.

**Geld.** Wer Geld sof. od. später 1. verl.  
Hrosf. Müdy. (La 1409 g) P103  
Jul. Reinhold, Gantchen Co.

# SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

36. Langgasse 36.

# Grosser Ausverkauf wegen Umzug.

## Morgen und Uebermorgen

sind sämtliche

# Reste

ausgelegt.

### Deutsche u. italienische

# Eier!

(vorzüglich zum Sieden).  
Je nach Größe und Qualität per Stück 5 1/2, 6,  
7 und 8 Pf., im 1/2 S. billiger.  
Für Händler und Wiederverkäufer  
in Originalkisten von 720 und 1440 Stück zu den  
billigsten Tages-Engrospreisen.

### J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3. Dänierngasse 3. Telephon 392.  
Butter 10 Pfd. 5 Mk. Honig,  
5 Pfd. 4 Mk. Koch, 1/2 Kiste via Sch. F 2

**Kohlen! Kohlen!**  
in Fuhren und einz. Ein. liefern überall hin.  
Vielere d. Süd-Engländer, z. 1 Mt. Ebenfalls  
Buchenholz in Fuhren, einz. Ein. Fichtenh.,  
Birkens, in Fuhren u. einz. Ein. Mein Lager  
Cranienstr. 33 ist den ganzen Tag geöffnet.  
Andr. Steimel, 41. Albrechtstrasse 41. 1950

### Hühneraugen,

Schmerzhaftes Hornhaut, verwachsene Nägel zc. ent-  
fernt in wenigen Min. Schmerz u. gefahrlos 1509  
J. Kuhl, gepr. Heilgeschäfte, Webergasse 44.

### Herren,

welche sich der Versicherungsbranche widmen oder  
in ihrer freien Zeit für dieselbe thätig sein wollen,  
finden bei einer gut eingeführten deutschen  
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft  
mit beliebigen Nebenparten gegen hohe  
Provision Anstellung. Nach kurzer Probezeit  
fixirtes festes Einkommen. Gest. Offerten unter  
J. G. 765 an Haasenstein & Vogler  
A.-G., Frankfurt a. M., erbeten. F 46

**Weißengewebe** empf. sich z. Säumen,  
Anfertigen von Bett-  
wäsche zc., geht auch Reparaturen und Flickn (pro  
L. 1.20 Mk.). Fr. Wellmud, Herstr. 85/87, S.

### Lehrmädchen

per 15. März gesucht. 8142  
Theodor Werner,  
Webergasse 30. Gute Langgasse.

### Lehrmädchen

für feines Ladengeschäft gesucht. Offerten  
unter J. L. 229 an den Tagbl.-  
Verlag. 2821

Bis Oitern ist auf Kaufmann. Contor eine

### Lehrstelle

zu besetzen. Offerten unter H. L. 228 an  
den Tagbl.-Verlag. 2820

## Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 106. Abend-Ausgabe.

Montag, den 4. März.

49. Jahrgang. 1901.

## Vermischtes.

\* **Einer der merkwürdigsten Kriegshelden des 17. Jahrhunderts** war Graf Julius von Ranzau, merkwürdig schon durch sein bloßes Aussehen, merkwürdig aber auch durch seine Thaten und Schicksale. Er hatte zuletzt nur noch die Hälfte seiner Gliedmaßen, die andere hatte er auf den Schlachtfeldern gelassen. So besaß er nur ein Bein, einen Arm, ein Ohr und ein Auge; der Gott des Krieges ließ ihm, wie ein französischer Dichter von ihm sagt, nichts Ganzes als — das Herz. Sein Leben war ein wildbewegtes. Erst diente Graf Ranzau im holländischen Heer, dann den Schweden unter Gustav Adolf im 30-jährigen Krieg, endlich trat er in die französische Armee, wurde Oberst und empfing den Marschallstab von Frankreich. Er war ein Mann von Geist und Beredsamkeit, sprach acht lebende Sprachen und war im Krieg von beispielloser Unerbittlichkeit und Ausdauer. Die Dichter seiner Zeit überschütteten ihn mit Lobgesängen. Aber das launische Schicksal lehrte sich wenig an den schwererregten Lorbeer des Helden und bereitete ihm ein schmachvolles Ende. Eines unbegründeten Verdachts wegen ins Gefängnis geworfen, saß er ein Jahr eingekerkert, und als er dann wieder in Freiheit gesetzt war, befiel ihn die Wassersucht, der er 1650 erlag.

\* **Ein graufiges Vorkommnis** wird der „Rattowitzer Zeitung“ aus der benachbarten russischen Gouvernementsstadt Radom berichtet: In Slanow im Radomer Gouvernement lebt eine geistkranke Frau, die oft ohne Aufsicht herumstreift und die umliegenden Dörfer unsicher macht. Eines Tages kam sie in das Dorf Kato, um ihrer Gepflogenheit gemäß zu betteln und fand eines der Bauernhäuser völlig leer, nur in der Wiege lag ein Säugling. Die Geisteskranke nahm das Kind aus der Wiege, entleerte es und legte es auf den Tisch; dann ergriff sie ein Küchenmesser und fing an, dem Kinde die Haut abzuziehen. Als sie damit fertig war, schnitt sie das Kind in Stücke, nahm ein Stück unter den Arm und schickte sich an, das Haus zu verlassen, als die Eltern des auf so gräßliche Weise hingemordeten kleinen Wesens eintraten. Mit den Worten: „Wißt Du nicht auch etwas Günstiges?“ stopfte sie der Mutter das blutige Stück der Kindesleiche in den Mund und verschwand. Als die angeständliche Mutter begriff, was geschehen war, fiel sie tot hin — ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

- **Der Kampf der asiatischen Wüste gegen Europa** nimmt, nach dem Urtheil vieler Sachverständiger, einen für unsere Erdtheil bedrohlichen Verlauf. Die allgemeine Annahme geht dahin, daß zunächst das östliche Europa mehr und mehr

zur Wüste werden, und auch das übrige Europa mit Bezug auf seine klimatischen Verhältnisse ungünstig beeinflusst wird, wenn der Mensch nicht etwas gegen den Gang der natürlichen Ereignisse zu thun versucht. Selbstverständlich vollzieht sich diese Veränderung sehr allmählich, aber der Kulturmensch hat die Aufgabe, einer so schweren Gefahr bei Zeiten entgegen zu wirken. In den „Annalen Forestières“ wird die gegenwärtige Lage im Grenzgebiet zwischen Asien und Europa treffend geschildert. Seit einem Vierteljahrhundert haben genaue Beobachtungen gezeigt, daß das Klima im Osten unseres Kontinents ganz ernsthafte Veränderungen in ungünstigem Sinne erlitten hat. Der immer trostloser werdende Zustand der fruchtbaren Steppen zwischen der Wolga und dem Uralgebirge ist eine natürliche Folge dieser außergewöhnlichen Veränderung der Witterung, die ganz besonders in einer merklichen Verminderung der Niederschläge besteht. Damit stimmen die sorgfältigen Forschungen von Adloff in Asien überein, die den Nachweis geliefert haben, daß der ehemals üppige Pflanzenwuchs in den Gebieten von China, Kofan und Samarkand in merklichem und unaufhaltsamem Rückgang begriffen ist. Asiatische Flüsse, wie der Seraffjan, der für seine Anwohner dieselbe Bedeutung besitzt, wie der Nil für Ägypten, wird in seiner Wassermenge und in seinen Schlammabfögen immer ärmerlicher. Die bedrohlichen Veränderungen erscheinen dem Beobachter nicht unerlässlich, der die nackten, ausgehornten Berge dieser Gegenden mit den üppig bewaldeten und quellreichen Gebirgen einer nicht ferneren Vergangenheit vergleicht. Noch vor Kurzem blühten längs des Amurflusses zahlreiche Niederlassungen, von denen heute kaum mehr etwas anderes übrig geblieben ist, als einige Ruinen unter dem Wüstenand. Dieser große Strom ergoß seine Gewässer demalst bis zum Kaspiischen Meer, das er jetzt schon seit vielen Jahrhunderten nicht mehr erreicht; ein großer Theil seines ursprünglichen Bettes ist in eine sandige, trodene Höhlung verwandelt, durch die sich nur noch eine dünne Wasserader bis zum Aral-See schlängelt. Und auch dieser große Binnensee verwandelt sich langsam in einen Sumpf, und damit würde bald auch den Oasen an seinen Ufern das Todesurtheil gesprochen sein. Lange Zeit hatte man nichts von dem langsamen Vordringen des Wüstenandes gegen Europa bemerkt. Erst als sich ein merkliches Fallen des Wasserspiegels im Kaspiischen Meer zeigte, wurde die Bevölkerung in jenen Landestheilen ernstlich keunruhigt. Es hat jetzt sogar schon den Anschein, als ob die Wolga, der schönste russische Strom, der europäischen Mißthat Opfer laufe, während mehrerer Wochen im Sommer an Tiefe zu verlieren. Es fehlt nicht an prophetischen Stimmen, die da meinen, es werde mit der Wolga ebenso

gehen, wie mit dem Amu, und der russische Strom werde dann seine kräftigen Wasser auch nur durch Wüsten und zwischen verlassenen Dörfern dahinwälzen. Daß solche schwerwiegende Veränderungen nach und nach auch einen Einfluß auf das übrige Europa ausüben müssen, wird nicht zu bezweifeln sein, und es ist daher als eine That von allgemeiner Bedeutung zu begrüßen, daß Rußland eingehende Untersuchungen darüber angeordnet hat, wodurch dieser Klimawechsel veranlaßt wird, und wodurch ihm entgegen gewirkt werden könnte. Zum Theil mag die Ursache außerhalb der Erde, und somit außerhalb des Bereichs menschlichen Einflusses liegen, die großen Weltereignisse, die vor jenen Jahrtausenden das Urmeer der Grenzgebiete zwischen Asien und Europa aufgetrocknet, und nur das Kaspiische Meer und den Aral-See als spärliche Reste übrig gelassen haben, dürfen auch heute noch fortwirken. Aber den Menschen selbst trifft zweifellos ein großes Verschulden, wodurch er diese unheilvolle Entwicklung der natürlichen Verhältnisse gefördert hat, und diese Sünde, die nur schwer wieder gut zu machen ist, liegt eben in der sinnlosen Entwaldung der Berge und Ebenen. Ungeheure Wälder sind im südlichen Rußland verständnißlos einem augenblicklichen Bedürfnis dahingeeopfert, und dadurch die Quellen der Seen und Ströme aufgetrocknet worden. Wer heute im Stromgebiet des Dnjepr reist, zieht durch waldblose Steppen, wo er vor 10 bis 15 Jahren noch im Schatten der Eichen und Buchen eines Urwaldes wandern konnte. Heute giebt es dort kaum noch Brennholz, und Wild und Fische sind ausgestorben. Es wird sich nun darum handeln, ob es möglich ist, die Steppen wieder zu bewalden, und dieser Aufgabe will sich Rußland nach Möglichkeit unterziehen. Die Hirtenvölker jener Gebiete werden sich freilich dagegen auflehnen, daß ihnen der Weidboden für ihre Viehherden genommen wird, aber man wird sich daran nicht kehren dürfen. Auf der anderen Seite steht diesem Hindernis eine gewisse Aussicht auf die Schaffung eines ungeheueren Nationalreichthums gegenüber, denn die Einkünfte aus den Steppenwäldern könnten bei der Fruchtbarkeit des Bodens die der sibirischen Bergwerke späterhin übertreffen. Dazu läme nun als Hauptzweck die erneute Schaffung eines milderen und regnerischeren Klimas, von dem nicht nur das zunächstliegende Land, sondern ein großer Theil von Europa eine günstige Folge spüren würde, mindestens insofern, als einem weiteren Vordringen der Wüste Einhalt geboten wird. In einem Zeitalter, in dem man ganze Festländer durch Kanäle und Eisenbahnen durchquert, sollte auch die Erfüllung einer solchen großartigen und unermüdlichen Aufgabe, wie der Wiederbewaldung jener Gegenden, nicht zu den Unmöglichkeit gehören.

Freitag, den 8. März 1901, Abends 7 1/2 Uhr,  
im grossen Concertsaale des Casinos, Friedrichstrasse 22:

## CONCERT,

gegeben von **Otto Spamer** (Violine) aus London, unter Mitwirkung von  
**Miss Grace Fobes** (Gesang) aus Wiesbaden und  
**Frl. Frieda Hodapp** (Clavier) aus Frankfurt a. M.

**Plätze** à 4, 3, 2 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Wolf**  
(Wilhelmstrasse 30). F 457

## Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden.

### Erstes Gabenverzeichnis.

Für den Betriebsfond der **Wiesbadener Volksbücher** haben Beiträge geleistet:  
Rentner Ph. Abegg 100 Mk., Rfm. Carl Ader 50 Mk., Ernst Nölke-Berlin 30 Mk.,  
Stadtrath Prof. Kalle 100 Mk., Winkl. Geheimrath Vertram, Ecz., 100 Mk., Frau  
Geheimrath Abegg 210 Mk., Intendant des Kgl. Theaters von Hülßen 100 Mk.,  
Dr. C. Hempel 5 Mk., Fel. von Meyerfeld 1 Mk., Weinändler Moritz Simon 100 Mk.,  
Geh. Sanitätsrath Dr. C. Pfeiffer 10 Mk., Antiquar Bar-Frankfurt a. M. 25 Mk.,  
Rentner Jul. Peters 20 Mk., Lehrer S. Schweighöfer 10 Mk., Dr. Carl Neurer 5 Mk.,  
Lehrer R. Höbel 10 Mk., Lehrer Feldhausen 10 Mk., Prof. Fresenius 10 Mk., Consul  
Valentin 10 Mk., Capitänleutnant Mett 10 Mk., Stadverordneter S. Häffner 20 Mk.,  
Ch. B. Hallgarten-Frankfurt a. M. 200 Mk., Mitteldeutsche Creditbank Wiesbaden 100 Mk.,  
Dr. B. Berl 20 Mk., O. Lachner 100 Mk., Dr. W. Bröding 50 Mk., E. Böhnhorff  
200 Mk., Rfm. Aug. Engel 20 Mk., Commerz.-Math Kupferberg 25 Mk., Martin Wiener  
50 Mk., Markus Berl & Co. 200 Mk., Karl Ralb Sohn Nachfolger 50 Mk., Rudolf  
Bechtold 20 Mk., Freiherr von Krauskopf 500 Mk., Wolfgang Wüdingen 50 Mk.,  
Commerzien-Rath Dr. Kalle-Viebrich 50 Mk., Commerzien-Rath Albert-Viebrich 50 Mk.,  
Commerzien-Rath G. Dyckerhoff-Viebrich 50 Mk., Rud. Dyckerhoff-Viebrich 50 Mk., Stadtrath  
E. Bantling 100 Mk., Adolf von Hagen 50 Mk., Hofrath L. Barnay 30 Mk., Stadverordneter  
W. Kruh 20 Mk., Stadverordneter W. Heuendorff 5 Mk., Dr. med. Coester 10 Mk.,  
Sanitätsrath Dr. med. Cramer 10 Mk., Justizrath Dr. jur. Romeis 20 Mk., Stadt-  
verordneter Fr. Bergmann 20 Mk., Dr. med. F. Staffel 10 Mk., Stadtrath Dr. L. Dreier  
50 Mk., Hauptmann a. D. M. Werner 20 Mk., A. Schwenger 20 Mk., Justizrath Dr. Bergas  
10 Mk., Ed. Daubenspeck 20 Mk., Verlagsbuchhändler Em. Behrend 10 Mk., Commerzien-  
rath Febr-Flach 10 Mk., Justizrath Dr. Herz 20 Mk., Chr. Beutenmüller 10 Mk., Stadt-  
verordneter A. Henzel 10 Mk., Pfarrer Lieber 3 Mk., Landgerichtspräsident Stumpff  
10 Mk., Landgerichtsdirector de Niem 5 Mk., Rfm. Hugo Wagemann 20 Mk., Director  
Hilb 5 Mk., Prof. Dr. Liesegang 6 Mk., Landesbankdirector Neusch 10 Mk., Stadt-  
verordneter Simon Heß 10 Mk., Bahnarzt Stieren 3 Mk., Eisenbahndirector Ingenohl  
6 Mk., Prof. Dr. Lohr 5 Mk., Dr. Jul. Müller 5 Mk., Museumsdirector Dr. Ritterling  
5 Mk., Stadtrath Brück 10 Mk., Josef Lauff 20 Mk., General Bagenstecher 5 Mk.,  
Dr. jur. Albert 5 Mk., Architekt L. Euler 5 Mk., Director S. Spangenberg 5 Mk.,  
Hofjuwelier Helmerding 10 Mk., Geheimrath Bauer 20 Mk., Archivrath Dr. Wagemann  
20 Mk., Prof. Wener 3 Mk., Freiherr W. v. Knoop 100 Mk., Director E. Girsch 5 Mk.  
Der Vorstand sagt für die genannten Gaben besten Dank und bittet um weitere  
Beiträge. F 428

## Taschen-Fahrplan des Wiesbadener Tagblatt

Winter 1900/01

zu 10 Pfennig das Stück käuflich in

Verlag, Langgasse 27.

## Oelgemälde

werden nur noch einige Tage ausserordentlich billig verkauft  
**Tanusstrasse 40, nahe Röderstrasse.**

### Lieferung.

Bei der unterzeichneten Küchenverwaltung  
ist die **Lieferung von Kaffee und  
Zucker, sowie allen anderen Vi-  
tualien** auf die Dauer eines halben Jahres  
zu vergeben. (Vom 1. 4. 01 bis 30. 9. 01.)  
Offerten sind mit der Aufschrift „An-  
gebote auf Kaffee pp.“ bis zum 15.  
d. M. einzureichen. F 270

Wiesbaden, den 2. März 1901.

**Küchenverwaltung  
II. Btl. Fühl.-Rgts. von Gerödorff  
(Hess.) No. 80.**

Installation: **Carl Koch**, Spenglerei:  
Luisenstraße 15, Ecke Bahnhofsstr.  
Empfehle mein sehr großes Lager in

**Badewannen,  
Sitz- u. Abwaschwannen,  
Kinderwannen mit und  
ohne Gestell,  
Badeöfen für Gas- u. Kohlenheizung,  
Gaskochern,  
Gaslifestres und Ampeln,  
neue moderne Muster,  
in nur prima Waaren zu bekannt sehr billigen  
Preisen.** 3153

**Kartoffeln!**

In magnum bonum,  
Gelbe englische,  
Roth runde  
(eignen sich vortreflich zum Rösten),  
Mäuschen (Salatkartoffeln),  
sowie

**Zwiebeln**

zu billigen Tagespreisen bei

**J. Hornung & Co.,**  
3. Dahnergasse 3.  
Telephon 392. — Wieterna drei Hans.

**Begehühner,**

von Frühbrut, tagl. Viecleger, acht Ital. Rasse,  
Farbe nach Wahl, franco jeder Bahnstation, ein  
Stamm, 14 Stück mit 1 kühnen Hahn, **Mk. 24.** —  
Ital. Geflügelhof **M. Müller,**  
Bodwolocystfa. F 2

### Nur 1 Mk.

Jeder in eine Taschenuhr.  
Reinigen Mk. 1.50. Garantie 2 Jahre.  
**Georg Spies, Uhrmacher,  
Grabenstraße 9.**

**Pratbücklinge, 6 und 8 Pf.**  
täglich frisch einreichend bei  
**J. Stolpe, Grabenstraße 6.**

Buch über d. Ehe u. v. Kinderlegen 1 1/2 Mk.  
Do **Blut-** Stodung **Francu-** Argi  
teo. 1 1/2 u. f. w. Buch **Francu-** 1 1/2 Mk.  
Nachn. versch. Dr. Siehadert 28. Hamburg.

**Zahn-** **Atelier Alb. Wolf,**  
Michelsb. 2 u. Walmstr. 27.  
Schmerz. Zahnop. 1 1/2 Mk.  
Zähne u. Garantie. Reparatur, sofort 1506

**Spiken, ächte und imitirte, Häubchen,  
Federn, Handschuhe etc. w. sorgfältig gemacht.  
Fugarbeiten aller Art.  
Anna Katerbau, Kerostraße 10, 2.**

Bringe d. geehrt. Herrsch. u. Gard. Wafsch u.  
Spann. in empf. Grunn. Hermannstr. 26, 5. St.

**Kleider** werden u. Garantie angef.  
Kirchg. 9. Hinterb. 1. St.

**800—1000 Mk.**

sucht junger solider Geschäftsmann zur Ver-  
größerung seines rent. Geschäft. Gute Hüfen,  
gute Sicherheit u. pünktliche Rückzahlung. Offerten  
unter **J. T. 388** an den Tagbl.-Verlag.

**Geldsuchende**  
erhalten sofort geeignete Angebote von  
**Albert Schindler, Berlin SW. 48,**  
Wilhelmstraße 134.

**Piano** 1. neu, Rußb., 460 Mk. Off. unt.  
**v. S. 922** an den Tagbl.-Verl.

**G. Doppel-Stellleiter u. 1 Rasenschild**  
bill. z. verk. Kaiser-Friedrich-Ring 17, S. 1. 2812

**Zeitungs-Makulatur**  
per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-  
Verlag, Langgasse 27.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, 4. März. Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.

- Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lütner. Nachmittags 4 Uhr: 1. Ouverture zu „Lodoiska“ Okerubini. 2. Paraphrase über das Gebet aus Weber's „Freischütz“ Lux. 3. Natursänger, Walzer Ziehrer. 4. Arie aus „Idomeneus“ Mozart. 5. Violin-Solo: Herr Concertmeister Irmer. Oboe-Solo: Herr Schwartz. 6. Die Fingalshöhle, Concert-Ouverture Mendelssohn. 7. Ungarische Tänze No. 1, 3 u. 10 Brahms. 8. Tonbilder aus „Die Walküre“ Wagner. Abends 8 Uhr: 1. Vorspiel zu „Die Valkyrie“ Krotzschmar. 2. Krieger's Gebet, Lied Frz. Lachner. 3. I. Finale aus „Faust“ Gounod. 4. Menuett Paderowski. 5. Ouverture zu „Der Wildschütz“ Lortzing. 6. Dorch's Telephon, Polka Joh. Strauss. 7. Fantasie aus „Rigoletto“ Verdi. 8. The stars and stripes forever. Marsch Sousa.

Gebrauchte Flaschen kauft L. Kraus, Frauentstraße 26. Dach. Beh. bitte per Postkarte. Ein J. Kästchen gefasst Luitensstraße 31, Wart.

Suche Villa oder Wohnhaus von zwei Etagen. Zur Ausgleichung des Guthabens gebe mein vorz. rentirendes vermietetes Zinshaus in Frankfurt, Nähe Hauptbahnhof in Zahlung. Offerten unter G. V. 734 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 46

20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per 1. April gesucht. Offerten unter K. 23 postlagernd.

Wittelsstraße 6, im Gartenhaus, 1. Etage, 4 hübsche Zimmer mit Balkon, Bad, Toilette und besonderem Glas-Abdichtung, electric. Licht, unmoduliert, jedoch ohne Küche, an einen Herrn oder an ruhige Mieter per sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 1820

Dreizehn-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. a. 1. April zu verm. Preis 450 Mk. Näh. Röberallee 4, B. 1820

Lanussstr. 17, 3. u. 4. m. u. n. a. v. 1890. Geräumige Manufaktur zum Einsteilen von Möbeln per 1. April zu mieten gesucht Bertramstraße 4, 2 bei Hüttenke.

Tüchtige Tailen- und Mod-Arbeiterinnen

auf dauernd gesucht, sowie braves Lehrling. M. Leister-Bodach, Gr. Burgstr. 9, 3104. Eine Näherin, welche in Tapezier-Arbeiten bewandert ist, wird sofort gesucht Lanussstraße 88/85, Möbelfabrik.

Junge reinl. Frau 1. tagsüber Besch. (Waschen u. Bügel). Näh. Poststr. 7, D. P. b. Fr. Ernst.

Stadtreisender für Baumaterialien gesucht.

Gef. Off. sub C. T. 377 an den Tagbl.-Verlag. 3107

Bruder aufgeweckter Junge als Laufbursche bis Oftern gesucht. 2819. P. A. Stoss, Medicinisches Warenhaus.

Ordentlicher Hausbursche

sofort gesucht Lanussstraße 89, Baden. 3145

Verloren. Ein armer Jahrbrursche verlor Sonntag auf seiner Tour von Baulmstr. nach Sonnenbergerstraße, Heroldthal z. einen Sunders-Markstein. Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung. Adr. im Tagbl.-Verlag. 3135

20 Mk. Belohnung.

Schmaler gold. Herren-Ring mit länglichem schwarzem Stein verloren. Abzugeben wo? laut der Tagbl.-Verlag. 3125. Schott. Schäferh. zugel. Näh. Singerstr. 1. Kanarlenbogen entlogen. Vertramstr. 11, 2 r.

M. O.

Bitte, Bitte Antwort! im Ob.-Bad getroffen. Gef. Off. unter M. O. 100 Schützenhofstr.

Romeo

bittet seine

Julia

vom Düsseldorfer Malkastenfest — am Fastnacht-Dienstag — um umgehende Angabe ihrer Adresse, da er ihr Wichtiges mitzutheilen hat. 3154

Soeben erschien u. ist gratis u. franco erhältlich: Bad Neuenahr, seine Wirkungen, Orts- u. Kurverhältnisse, sowie Vorschriften für Zuckerkranken und deren Ernährung nach den neuesten Erfahrungen zusammengestellt von Franz Schroeder, Eigentümer des Grand Hôtel Flora, Bad Neuenahr. F 106

Den Empfang der Frühjahrs-Neuheiten

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Meyer-Schirg, Kranzplatz.

2981

Advertisement for L. Schellenberg's Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden. Services include: Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen, Hochzeits-Zeitungen, Hochzeits-Lieder, Geburts-Anzeigen, Einladungen, Tischkarten, Menus. Address: Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Gatten, meinen Bruder, Schwager und Onkel,

Philipp Kunz,

infolge eines Herzschlages im 65ten Lebensjahre plötzlich zu sich zu ruhen.

Um stille Theilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen Wiesbaden, 4. März 1901.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Beltrichstraße 47, aus statt.

Wiesbadener Militär-Verein.



Den Mitgliedern zur Kenntniss, daß unser Kamerad Andreas Sommer mit Tod abgegangen ist. Bei der Dienstag, den 5. d. M., Nachm. 4 Uhr, vom Leichenhause aus stattfindenden Beerdigung haben die Mitglieder der 4. Abthlg. (Buchstaben J, K, M, S und T) zu erscheinen. Entschuldigungen sind schriftlich bei dem Obmann der Abtheilung, Kamerad Kieber, Goldgasse 8, anzubringen. Zusammenkunft 1/2 4 Uhr im Vereinslokal. Abgehenden sind angewiesen. 8155

Der Vorstand.

Hierdurch unsern Mitgliedern, sowie allen Collegen die schmerzliche Nachricht, daß unser verehrtes Mitglied,

Ferdinand Braun,

am 2. d. M. plötzlich gestorben ist.

Derselbe hat ein Beispiel seltener Pflichttreue und Arbeitsfreudigkeit gegeben und werden wir ihm darum immer ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. d. M., Nachmittag 2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Wir ersuchen die Mitglieder dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben. Verband deutscher Tapezierer, Filiale Wiesbaden.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 23. Febr.: dem Postaff. Josef Schmitt e. T., Gertrude Sabette Luise. 25. Febr.: dem Schreinergeh. Peter Schreiner e. T., Elisabeth; dem Kutscher Alexander Schodt e. T., Elisabeth; dem Hausdiener Adam Nagel e. S., Adam Adolf Walther. 26. Febr.: dem Hilfsarbeiter. Wilhelm Kamm e. S.; dem Herrschaftsbesitzer Peter Herr e. S., Christian; dem Malergehilfen Gustav Hein e. T., Elisabeth. 27. Februar: dem Gadarbeiter Joseph Müller e. S., Georg Heinrich. 28. Febr.: dem Lohnbedienten Hermann Reiser e. S., Alois Hermann; dem Tagl. Paul Reiser e. S., Reinhold Paul. 1. März: dem Maurergeh. Emil Dreßler e. S., Otto Walther August.

Aufgehoben. Härbergehülfe Peter Althaus hier mit Christine Fork hier. Kaufmann Nicolaus Wilhelm Bödel zu Frankfurt a. M. mit Anna Finken daselbst. Ingenieur Ernst Glas hier mit Käthe Schmiedelmann zu Gradowitz. M. Sergeant im Inf. Regt. von Geroldsdorf (Hess.) No. 80 Conrad Birkenstock hier mit Anna Bomhof hier. Tagl. Johannes Scharbach hier mit Susanne Seidler hier. Xylograph Richard John zu Brannschweiler mit Emma Rafter hier.

Verheiratet. Magnetpolier Emil Schmidt zu Annaberg mit Clara Hofmann hier. Schreinergehülfe Georg Bester hier mit Anna Schumacher hier. Landwirth Heinrich Christoph zu Frankfurt a. M. mit Mathilde Spiesberger hier. Hofdiener Gottfried Spiesermann hier mit Johanna Wilhelm hier. Ländergehülfe Valentin Dörfler hier mit Babette Beck hier. Schreiber Wilhelm Gähernach hier mit Emilie Giesemann zu Stuttgart. Hausdiener Jakob Dieß hier mit Maria Steinheimer zu Schierstein. Herrschaftsbedienter. Wilhelm Michel hier mit Marie Baisson hier. Fuhrmann Josef Hahn hier mit Helene Baldes hier. Bädermeister Carl Berger hier mit Irene Brodtmann hier. Metzgergeh. Alfred Schiller hier mit Wilhelmine Schmidt hier.

Gestorben. 28. Febr.: Luise, geb. Diefendach, Wwe. des Fabrikarbeiters Martin Heuring, 45 J. 1. März: Elisabeth, geb. Nees, Wwe. des Landmanns August Lieg, 60 J.; Maria Magdalena, geb. Schenk, Ehefrau des Admigl. Steuerbeamten a. D. Wilhelm Salener, 71 J.; Kgl. Niederl. Hauptmann a. D. Bernhard Rödel, 79 J.; Vierjähriger Heinrich Brummer, 46 J.; Amtsgerichtsanwalt a. D. Aquila Nicolai, 79 J. 2. März: Rosa, geb. von der Heydt, Wwe. des Lehrers a. D. Heinrich Conrad, 74 J.; Tapeziergehülfe Ferdinand Braun, 24 J.

Danksagung.

Für die uns allerseits bewiesene freundliche Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Accise-Einnehmergehülften a. D.

Joseph Dassen,

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 3. März 1901.

Codes-Anzeige.

Heute Nachmittag 6 1/2 Uhr verschied nach kurzem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater und Bruder, der

Kgl. Lademeister Peter Müller,

im Alter von 63 Jahren.

Um stille Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, den 2. März 1901.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 5. März, Nachmittag 1/2 5 Uhr. 3136